

Vorschau und
EGG intern
Seite 2 und 3

Reportage
Seite 4 und 5

Bibel aktuell
Ansprechpartner
Seite 6 und 7

Bayerische
"Schmankerl"
Seite 8 und 9

Terminübersicht
EGG Bayern
Seite 10 und 11

Geburtstage und
Kasualien
Seite 12 und 13

Soziales und
Interview
Seite 14 und 15

Wir bitten in diesem Heft
um Ihre Spende für die
Kindergruppen der
Gehörlosengemeinden
Bankverbindung:
Acredobank Nürnberg
Kontonummer: 50 40 219
Bankleitzahl: 760 605 61
Herzlichen Dank!



Super, die
Kinder- und
Jugendarbeit!



...manipulieren, sondern Verantwortung
...und Selbstbewusstsein fördern,
...das Profil der evangelischen
...losen seelsorge in der kirchlichen
...der-, und Jugendarbeit.

Vorwort

Herbst

Vorbei sind Frühling und Sommer. Der Herbst ist da, die Zeit der Ernte. Was fleißige Hände mit Mühe und Gottes Segen schufen, ist nun in Fülle zu sehen. Obst, Früchte, Weizen, Nahrung. Das bedeutet Überleben für den Rest des Jahres. Der Herbst ist der Wendepunkt im Kreislauf der Natur. Was jetzt noch fehlt ist verloren. Das bereitete in früheren Zeiten Not und Sorgen. Erntezeit ist deshalb auch die Zeit des Erntedankes. Er wird an vielen Orten in unterschiedlichster Weise gefeiert. Auch in unserem Leben ist der Herbst ein Wendepunkt. Was davor erarbeitet wurde, kann jetzt dankbar geerntet werden. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen in allem eine gute Ernte.



Ihr Redaktionsteam
(Andrea Schwarz)



Gott und die Welt

M.n.p.la.ion - nein danke!
Haben Sie das Wort erkannt? Richtig: Manipulation! Im Duden steht: Manipulation sind "zweifelhafte Machenschaften". Wer manipuliert, möchte andere Menschen zu einem bestimmten Verhalten bewegen, ohne dass es diese Mensch merken. Ein gewisser Herr H.W. Franke schrieb das Buch "Der manipulierte Mensch" und schilderte, wie schnell Menschen manipuliert werden können. In der Gebärdensprache übersetzen wir "manipulieren" mit "negativ beeinflussen" oder "von einem Menschen Besitz ergreifen". Momentan erleben wir auch in sogenannten freien christlichen Gruppen und den Zeugen Jehovas eine neue Form dieser Manipulation. Diese Gruppen kommen und locken vor allem Jugendliche, auch gehörlose Jugendliche. Sie locken mit Gemeinschaft, aber eben auch mit falschen Aussagen, wie z.B.: Zuerst musst du Gott zeigen, dass du gut bist. Das ist das Wichtigste. Dann nimmt Gott dich an! Diese Aussage ist leicht zu begreifen. In der Bibel steht es aber genau andersherum: Gott nimmt dich an so wie du bist, ein Geschenk. Jetzt kannst du dein Leben ändern. Nicht Zwang "gut sein zu müssen, sondern die Freiheit im Glauben von Gott angenommen zu sein wie ich bin, das ist die Botschaft Jesu in der Bibel. Deshalb sind Kinder und Jugendliche in der Jugendarbeit der evang. Kirche nie Objekte, die manipuliert werden sollen. Sie sind Geschöpfe Gottes, Persönlichkeiten, der Einzelne ist wichtig und im guten Sinne wertvoll. Kinder und Jugendliche werden mit Respekt behandelt, damit sie später selbst ihren Glaubens-Weg gehen können. Wir evangelischen Christen sagen klar und deutlich: Wer manipuliert, hat den Respekt vor den Kindern und Jugendlichen verloren. Das gilt auch für die Vermittlung von Glauben. Jesus hatte diesen Respekt immer, vergessen wir das nicht.

Ihr Gehörlosenpfarrer Kirchenrat Joachim Klenk

Projekt: "Ich gehe aufrecht - denn du hast mich berührt"

Beachten Sie: Am Sonntag, den 7. November 14 Uhr wird die Nürnberger Gehörlosengemeinde einen Gottesdienst zum Thema "Aids und HIV" gemeinsam mit Mitarbeiterinnen der Stadtmission Nürnberg feiern. Aids und HIV, ein Thema das alle angeht, auch die evang. Gehörlosengemeinden. Deshalb gibt es seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit zwischen der evang. Gehörlosenseelsorge und der Stadtmission Nürnberg. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam ein Projekt durchführen können. Bitte beachten Sie die Termine:

Samstag, 23. Oktober: Informationsveranstaltung 14 - 17 Uhr in der evang. Gehörlosenseelsorge (Einladungen werden noch verteilt)

Sonntag, 7. November: 14 Uhr Gottesdienst " Ich gehe aufrecht, denn du hast mich berührt"

Mittwoch, 1. Dezember: Weltaidstag, Gottesdienst mit Gebärdensprachdolmetschern (angefragt)

Sonntag, 5. Dezember: Große Adventsfeier mit Jahresrückblick

Einladung zur Infoveranstaltung

AIDS: Ist Küssen ansteckend?

Immer mehr Menschen infizieren sich. Auch die Zahl von Gehörlosen mit HIV/AIDS steigt.

Die AIDS-Beratung Mittelfranken informiert über AIDS, Ansteckung, Behandlung und das Leben mit HIV/AIDS. Wir diskutieren Fragen wie: Wie schütze ich mich, meine Frau, meinen Mann, wie spreche ich mit meinem Kind ...

DGS Dolmetscher vorhanden

Zeit: 23.10.2004 von 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Ev. Gehörlosenseelsorge, Gemeindesaal
Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg

Die AIDS-Beratung Mittelfranken informiert und berät seit 17 Jahren zu HIV/AIDS.

Wenn Sie jetzt schon Fragen zu AIDS haben:

Bildtelefon: 0911 32250 24

Fax: 0911 32250 22

Immer am letzten Dienstag im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr (nicht August)

Wiener Gehörlosengemeinde zu Gast

Ihr ward bei uns, dann kommen wir auch zu euch! Und so ist es auch: Mitglieder der evang. Wiener Gehörlosengemeinde werden Nürnberg von 1.-4. Oktober besuchen und den Familiengottesdienst an Erntedank mitfeiern. Termin reservieren!

In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs im Dezember werden wir mehr über den Besuch der Wiener Gehörlosengemeinde berichten.

degpa

Der manipulierte Jesus?

Eine kleine Erklärung für gehörlose Menschen und deren Familien, warum wir "Evangelischen" von der Freiheit im Glauben sprechen und Manipulation im Glauben und durch den Glauben ablehnen. Sie können dieses Heftchen ab Mitte Oktober bei der ev.-luth. Gehörlosenseelsorge kostenlos erhalten. Büro Fax Nr. 0911-63285-22 z.Hd. Frau Heidi Schulz.

Ein neues Gesicht bei der Gehörlosenseelsorge



Ich heiße Stefanie Lindnau, bin 25 Jahre alt und gebürtige Altmärkerin. Krankheitsbedingt bin ich seit meinem 1. Lebensjahr hochgradig schwerhörig.

Natürlich benutze ich die Gebärdensprache, aber durch meine Familie kann ich mich mit Hörenden auch einigermaßen gut unterhalten. Ich bin eine lebendige, lebenslustige und auch engagierte Person.

Von 1996-1999 habe ich eine Ausbildung als Bauzeichnerin / Hochbau in Winnenden absolviert. Bis August 2001 ging ich zur Fachoberschule in Essen.

Danach habe ich an einer Weiterbildung in Schwerin teilgenommen. Ab September werde ich ein FSJ in Nürnberg machen, im Kinder- und Jugendbereich. Ich habe bereits den Konfirmandentag in eurer Gemeinde miterlebt und war sehr begeistert. Mir wurden schon einige Leute vorgestellt und auch schon manche Räumlichkeiten gezeigt. Die Offenheit, aber auch die Aufmerksamkeit, welche mir entgegengebracht wurde, haben mich sehr erfreut.

Ich bin schon sehr gespannt im Team der Gehörlosenseelsorge zu arbeiten und hoffe, auch von den mir noch nicht bekannten Personen herzlich aufgenommen zu werden.

Stefanie Lindnau



Der Abschied fällt mir schwer...

Ein tolles Jahr mit vielen neuen Eindrücken liegt hinter mir. Ich war sehr gerne hier und habe viele nette Menschen kennengelernt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Gebärdensprache zu lernen und ich bin immer noch total begeistert von dieser Sprache. Ich habe auch gelernt, einen anderen Blickwinkel zu bekommen, z.B. dass nicht alles selbstverständlich ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich hier sein durfte.

Globalisierung - was ist das?

Wenn ich in einen Supermarkt gehe, kann ich Bananen aus Afrika, Kaffee aus Südamerika und Gewürze aus Asien kaufen. Das war nicht immer so. Früher konnte man nur die Lebensmittel kaufen, die ein Bauer im gleichen Land/ Region angebaut hat. Jetzt werden wir immer internationaler (= globalisierter). Aber wie kommt eine afrikanische Banane nach Deutschland? Dafür brauchen wir viele Leute: die Bauern in Afrika, die Hafnarbeiter in Afrika und Deutschland, die Schiffsleute, den LKW - Fahrer und den Verkäufer. Jeder möchte ein bisschen Geld verdienen, denn das ist sein Beruf. Aber wir wollen in Deutschland auch nicht viel für die Bananen bezahlen. Darum bekommen die Bauern in Afrika am wenigsten von dem Geld. Die Bauern können aber von dem bisschen Geld nicht leben. Es ist zu wenig.

Die Bauern müssen hungern. Dieser ganze Ablauf heißt Globalisierung. In Europa gibt es deshalb Gruppen wie z.B. Kairos oder Attac. Diese Gruppen versuchen die Globalisierung zu verändern. Denn in der Bibel steht, dass keiner hungern muss z.B. bei Matthäus Kapitel 14 ab Vers 13: Jesus und seine Jünger haben mit nur 5 Broten und 2 Fischen 5000 Menschen zu essen gegeben. Und alle wurden satt. Attac und Kairos versuchen, die Menschen in Deutschland zu überreden, dass sie mehr Geld bezahlen sollen, wenn sie Essen aus anderen Ländern kaufen. Diese Lebensmittel gibt es in 1 Weltläden. Wir bezahlen für diese Lebensmittel mehr Geld, weil wir fair (= gerecht) sind, und deshalb heißt das Essen "fair gehandelt" (englisch: fair trade). Aber Kairos und Attac versuchen auch die Politiker in Deutschland und Europa zu überreden, dass sie mehr Geld für die Entwicklungshilfe bezahlen. Auch die Kirchen sollen mitmachen und den Menschen in Afrika mehr Geld geben. Nur wenn wir alle mithelfen, muss keiner mehr hungern.

Kaitia Klänhardt

Im Team aufgenommen, konnte ich mir alles in Ruhe anschauen. Alle haben mich bei meinen Aufgaben unterstützt. Vielen Dank dafür, auch besonders den Gehörlosen für ihre Unterstützung. Jetzt ist das Jahr leider schon vorbei. Ich hoffe, dass ich den Einen oder Anderen bald wieder treffe. Ich verabschiede mich mit vielen schönen Erinnerungen.

Johanna Landgraf

Neue Mitarbeiterinnen auf Zeit

Ab September werden neue Mitarbeiterinnen auf Zeit bei der ev. Gehörlosenseelsorge mitarbeiten. Judith Kriak wird ein Anerkennungsjahr für ihre Ausbildung zur Diakonin in der bay. Landeskirche leisten. Judith Kriak, selbst gehörlos, machte bereits in den 90er Jahren ein Freiwilliges Soziales Jahr in der ev. Gehörlosenseelsorge. Sie wird im Bereich Konfirmandenarbeit, Kinder und Jugendliche und im theologischen Bereich (Bibelgruppen, Gottesdienste etc.) mitarbeiten.

Michael Hertel wird ab September im Haus der ev. Gehörlosenseelsorge Teilzeit mitarbeiten. Er wird zuständig sein für technische Fragen, Computer, DVD - Entwicklung, Multimedia Projekte. Michael Hertel ist gebärdensprachkompetent und hat eine gehörlose Schwester. Im Februar 2005 wird er voraussichtlich nach Nepal und Bhutan reisen und sich dort auch über die Situation von gehörlosen Menschen informieren.

Uns geht's gut - Ehemalige treffen sich

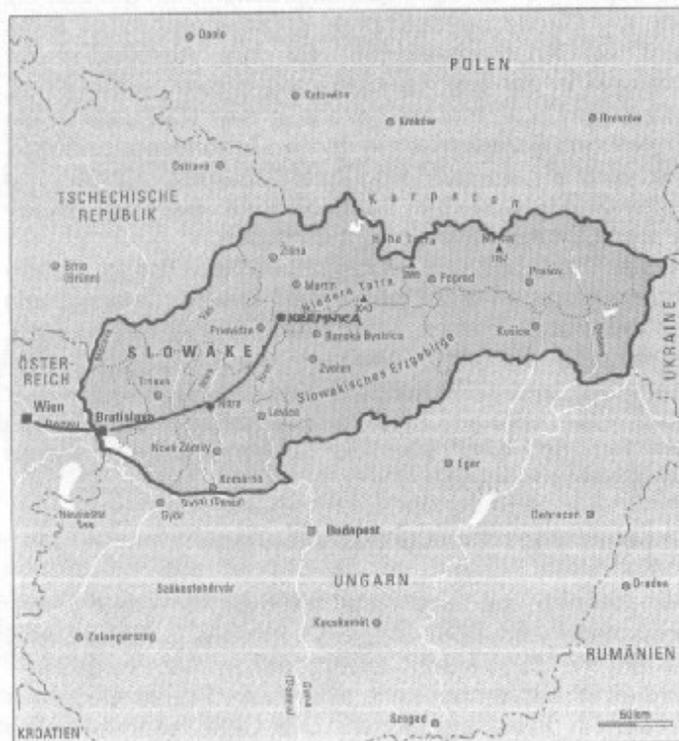
Wir kennen sie alle, die ehemaligen Gehörlosenseelsorgerinnen. Aber wie geht's ihnen eigentlich? Damit wir unsere Gehörlosenseelsorgerinnen nicht vergessen, wird es im September nach einem Jahr Pause wieder ein Treffen in Nürnberg geben. Die Gehörlosenseelsorge Bayern lädt ein zu Gespräch, Information und Geselligkeit. Die Ehemaligen unterstützen immer wieder im Hintergrund bis zum heutigen Tag oder sind noch teilweise aktiv. Wir werden in der nächsten Ausgabe berichten.

degpa

Unsere Reise in die Slowakei

Slowakei Mittel-Europa
Slowakische Republik

Unabhängigkeit: Souveränitätserklärung 17. 7. 1993
 Gründung der Slowakei 1. 1. 1993
 Nationalfeiertag: 1. 1.
 Amtssprache: Slowakisch
 Fläche (Welttrag: 127): 49 034 km²
 Einwohner (101): F 1997 5 383 000 = 110 je km²
 Hauptstadt: Bratislava (Preßburg)
 451 395 Einw. (F 1997)
 Bruttozonalprodukt 1997 je Einw.: 3080 \$
 Währung: 1 Slowakische Krone (Sk) = 100 Heller
 Zeitzonen: MEZ



Beim Stichwort Slowakei geraten die meisten Westeuropäer immer noch ins Grübeln. Slowakei ist immer noch eines der unbekanntesten Länder der Mitte Europas. Die Slowakei ist ein kleines Land, wo ich geboren wurde. Mein Name ist Martina Hanková, ich bin 26 Jahre alt. Nach dem Abitur hatte ich das Bedürfnis, etwas Neues zu erleben. Weil ich an der Schule Deutschunterricht hatte, habe ich mich für Deutschland entschieden. Das erste Mal in Deutschland war ich als AU-PAIR für 1 Jahr. Die Zeit war für mich eine gute Erfahrung, vor allem im Zusammenhang mit Kindern und natürlich für meine Deutschkenntnisse. Ein Jahr war schnell vorbei und ich musste wieder zurück in meine Heimat. Gerne bin ich wieder nach Deutschland zurückgekehrt und habe an einer privaten Sprachschule Deutschunterricht genommen. Nach eineinhalb Jahren an der Sprachschule waren meine Deutschkenntnisse so gut, dass ich mich für das Freiwillige Soziale Jahr entschieden habe. Die Stelle in der Gehörlosenseelsorge war eine gute Entscheidung. Die Arbeit macht Spaß und ich bleibe noch bis Februar 2005. Herr Pfarrer Klenk ist mit der Idee auf mich zugekommen, dass ich eine Reise in die Slowakei organisieren könnte. Ich freute mich über das Interesse an meinem Heimatland. Geplant war eine Reise für verdiente Ehrenamtliche. Und Interesse war da. Gleich haben sich viele angemeldet. Nach langen Telefonaten und vielen

Faxen war die Reise vorbereitet. Von 6. bis 9. Mai 2004.

Donnerstag, der 6. Mai:

Um 8.00 Uhr morgens sind wir losgefahren. Mit 2 PKWs (10 Personen) hatten wir eine sehr lange Fahrt vor uns. Nach 13 Stunden Fahrt sind wir endlich im Hotel in der Stadt Kremnica angekommen. Nach einem gutem Abendessen sind wir alle müde ins Bett gefallen.

Freitag, der 7. Mai:

Um 7.30 Uhr waren wir mit der Direktorin an der Gehörlosenschule verabredet. Kremnica ist eine ganz kleine Stadt (6 500 Einwohner), in der man alles gut zu Fuß erreichen kann. Die Schule war nicht weit von unserem Hotel entfernt. Dort wurde ich aber ziemlich unruhig. Niemand hat uns in der Schule erwartet. Sogar die Direktorin war nicht im Hause. Telefonisch hat sie mir mitgeteilt, dass wir bestimmt in der anderen Schule erwartet werden. Durch Zufall hatten wir noch eine weitere Schule für gehörlose Kinder, die Grundschule, entdeckt. Also haben wir so schnell wie möglich die Fachschule gefunden, wo wir schon erwartet wurden. Die Schule wurde im Jahr 1922 gegründet. Das war die einzige Schule in dieser Art in der damaligen Tschechoslowakei. Sie besteht noch heute und ist in 2 Bereiche aufgeteilt: Fachschule und Gymnasium. Wir konnten jeden Bereich ansehen und kurz Kontakt mit den Schülern aufnehmen. Den ganzen Vormittag haben wir in der Schule verbracht und viele Eindrücke und Informationen mit auf den Weg bekommen. Ein anstrengender Vormittag für uns alle, insbesondere für Joachim Klenk und mich. Ich habe Slowakisch auf Deutsch übersetzt und Herr Klenk Deutsch in DGS. Freundlich wurden wir verabschiedet, und wir werden die Verbindung zur Schule aufrecht erhalten. Am Nachmittag haben wir die Stadtburg von Kremnica besichtigt, die wir nach einem anstrengenden Aufstieg erreicht haben. In Kremnica dreht sich alles um Münzen und so ist auch ein Besuch des Münzmuseums Pflicht für uns gewesen.



BILD: Gehörlosenverband in Bratislava

Samstag, der 8. Mai:

Zeitig sind wir in Richtung Bratislava aufgebrochen. Auf unserem Weg dorthin besichtigten wir die Festung in der Stadt Nitra. Der Aufstieg war recht abenteuerlich, weil wir erst einen anderen Weg genommen haben, dann aber doch unser Ziel schwer schnaufend erreicht haben. Die in der Festung enthaltene Kirche konnten wir leider nicht besichtigen, weil eine Taufe abgehalten wurde. Danach setzten wir unseren Weg in Richtung Bratislava durch die



schöne Landschaft der Slowakei fort. Nach langer Suche in der Hauptstadt Bratislava sind wir am Nachmittag beim Gehörlosen-Verband der Slowakei angekommen. Wir wurden vom zweiten Vorstand begrüßt. Leider waren nicht viele Gehörlose des Vereins anwesend, weil es organisatorische Probleme gab. Wir konnten das Vereinsheim besichtigen, wo sich auch eine Dolmetscher-Vermittlungszentrale befand sowie eine Beratungsstelle für Gehörlose. Nach dem deftigen slowakischen Abendbrot, zu dem wir eingeladen waren, sind wir Richtung Wien gezogen, um unser Nachtquartier zu beziehen.

Sonntag, den 9. Mai:

Nach viel Gebärdenüben und leckerem Frühstück brachen wir zur Gehörlosen-gemeinde in Wien auf. Zum Mittagessen trafen wir uns im Stadtteil Döbling. Wir wurden herzlich von den Gemeindemitgliedern und Frau Pfarrerin Briggl empfangen und haben anschließend gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Danach wurden wir zum Kaffee eingeladen und konnten uns viel unterhalten.

Ungern mussten wir unseren Heimweg antreten, weil wir noch lange zu fahren hatten. Spät, aber mit vielen schönen Eindrücken sind wir zu Hause angekommen.

Martina Hanková

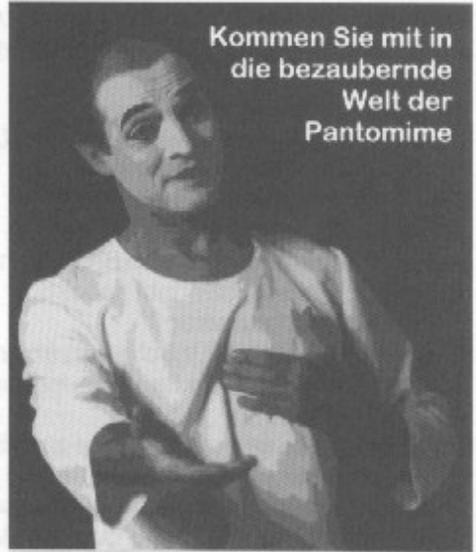


Pfrin. Briggl begrüßt uns herzlich in Wien (9.Mai)



Gehörlosenschule in Kremnica

Kommen Sie mit in
die bezaubernde
Welt der
Pantomime



Vorstellungen - Themenauftritte -
Workshops - Theaterarbeit und
Körpertraining - Seminare
Pantomime Jomi
Fax 0683884962
buero@pantomime-jomi.de



Umweltschutz, was, wo, wie?

Umweltschutz ist wichtig
und geht alle an.

Umweltberaterin
mit Zertifikat, gehörlos,
informiert in Vereinen/
Verbänden über aktuelle Fragen
des Umweltschutzes. In 22
verschiedenen Themen werden
mit Theorie und praktischer
Anwendung Erkenntnisse und
Anleitungen zum Umweltschutz
vermittelt.

Referate in DGS

Nähere Info:
Monika Hoyer
Westerwaldweg 48
91056 Erlangen
Fax 09131/47192

Predigt im Gottesdienst zum Landestreffen
am 12. Juni 04 in der Stadtkirche Bayreuth

„Wasser für das Leben“
(in der Bibel: Johannesevangelium, Kapitel 4)

Eine Frau aus Samarien erzählt:

Hallo, ich komme gerade vom Brunnen heim.
Stellt euch vor, was ich erlebt habe!
Ich bin noch total aufgeregt!
Aber ich will es Schritt für Schritt erzählen:
Ungefähr um 12 Uhr mittags bin ich am Brunnen. Es ist sehr heiß – puh!
Trotzdem gehe ich gerne mittags zum Brunnen. Warum? Mittags sind nur wenige Frauen da, um Wasser zu holen. Ich mag nicht gerne andere Frauen treffen. Die anderen Frauen verspotten mich oft, und ich schäme mich. Heute ist es anders.
Ich gehe zum Brunnen und sehe schon von weitem: Da ist ein Mann beim Brunnen, ein fremder Mann. Ich denke: Der Mann ist bestimmt ein Jude. Er kommt aus der Stadt Jerusalem. Ich überlege: Ich verstecke mein Gesicht besser hinter meinem Tuch. Ich will den Mann nicht anschauen.
Warum? – Zwei Gründe:
1. Ein Mann darf in der Öffentlichkeit nicht mit einer Frau sprechen.
2. Der Mann kommt aus Jerusalem im Süden. Ich komme aus Samarien im Norden. Zwischen Süden und Norden gibt es immer viel Stress und Streit. Die Leute verachten sich gegenseitig. Deshalb verstecke ich mein Gesicht. Ich schöpfe schnell Wasser, nehme meinen Krug, drehe mich um und will heimgehen.
Aber plötzlich spricht der Mann mich an. Ich erschrecke. Der Mann sagt: Bitte gib mir Wasser. Ich möchte trinken! Ich gebe ihm meinen Wasserkrug. Ich staune. Ich frage den Mann: Du bittest mich um Wasser? Wer bist du???
Der Mann antwortet: Ich bin Jesus! Ich bin der Erlöser! Ich will dir Wasser für's Leben schenken! Du sollst nie mehr durstig sein!
Ich freue mich und frage: Muss ich dann nie mehr zum Brunnen gehen und Wasser holen?
Aber der Mann sagt: Nein, das hast du falsch verstanden. Ich spreche vom Durst in deiner Seele. Ich spreche vom Sehnsucht nach wahren Leben. Dein Leben soll blühen. Du sollst glücklich sein! Ich verspreche dir: Du wirst immer „Lebens-Wasser“ haben.
Wir überlegen: Was bedeutet diese Erzählung aus der Bibel für uns? Was bedeutet „Lebens-Wasser“?
Jesus Christus schenkt auch uns „Lebens-Wasser“, jedem einzelnen. „Lebens-Wasser“ bedeutet:
Wenn du müde und erschöpft bist, bekommst du neue Kraft.
Wenn du traurig und enttäuscht bist, findest du neue Hoffnung, neue Freude.
Diese Kraft, diese Hoffnung, diese Freude ist (im übertragenen Sinn) wie frisches Wasser, wie „Lebens-Wasser“. Jesus Christus schenkt auch uns „Lebens-Wasser“, jedem einzelnen.
„Lebens-Wasser“ bedeutet: Gemeinschaft kann wachsen. Gegenseitiges Verstehen kann wachsen. Frieden kann wachsen.

Es ist wie mit dem Wasser. Da sind viele einzelne kleine Bäche. Sie sind schwach. Aber dann fließen sie zusammen. Sie werden zu einem großen, starken Fluss. Bei den Menschen ist es ähnlich. Viele einzelne Menschen sind schwach. Aber zusammen sind sie eine große, starke Gemeinschaft.

Beim Landestreffen zum Beispiel haben alle gesehen: Die Gehörlosen sind eine große, starke Gemeinschaft. Jesus Christus schenkt auch uns „Lebens-Wasser“, jedem einzelnen. „Lebens-Wasser“ bedeutet:
Gott Heiliger Geist dringt in unser Herz ein. Gottes Kraft erfüllt uns. Jeder von uns darf „Lebens-Wasser“ nehmen. Und jeder von uns darf „Lebens-Wasser“ weitergeben. Gott Heiliger Geist ist wie „Lebens-Wasser“ in dir, in mir, in uns allen.

Amen.

„Visuelle Zugänge zur Bibel“

Voranzeige: Im Jahr 2005 wird das Projekt „Visuelle Zugänge zur Bibel“ starten. Das ist ein Projekt der ev. Gehörlosenseelsorge zusammen mit den evang. Gehörlosengemeinden in Bayern und der Ararat-Akademie. Angeboten werden Workshops für Familien zur „religiösen Erziehung von Kindern“, Workshop „Vom Leben zur Bibel“, Hauskreise mit Bibel und Gespräch, Fahrt zum Kirchentag, Kinderbibeltag, Gebärdenchor-Wochenende zu religiösen Gebärdenliedern und weitere kleine und große Veranstaltungen. Bitte beachten Sie die Informationen ab Oktober 2004. Herzliche Einladung.



Bibel Quiz

Wir fragen hier, Sie antworten zu Hause (max. 5 Minuten), wir antworten auf Seite 14.

Unsere Frage: Welche Tiere werden in der Bibel genannt. Wählen Sie aus: Pferd, Ameisenbär, Floh, Klippschaf, Eisbär, Nilpferd, Blutegel, Maulwurf, Faultier?



Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern - Narzissenweg 26, 90541 Nürnberg
 Zentralanruf und ST: **0911/ 63285-0** Fax: **0911/63285-22** Bildtelefon: **0911/ 63285-20** eMail:info@egg-bayern.de

Pfr. Klenk	0911/ 63285-0 (ST)	Fr. Kreß	0911/ 63285-11 (ST)
Fr. Burkhardt	0911/ 63285-28 (ST)	Fr. Reinhardt	0911/ 63285-20 (BiFo)
Fr. Schönner	0911/ 63285-14 (ST)	Fr. Schulz	0911/ 63285-20 (BiFo)
Fr. Wiesner	0911/ 63285-27 (ST)		

Unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 15.00 Uhr

Unsere Sprechstunden:

Kirchenrat Pfarrer Joachim Klenk, Landeskirchl. Beauftragter
 Frau Burkhardt, Gemeindefereferentin und Religionspädagogin
 Frau Schönner, Sozialberatung A-M
 Frau Wiesner, Sozialberatung N-Z

nach Vereinbarung
 nach Vereinbarung
 Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr
 Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr

Gemeinde **Amberg**

Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann
 Paulanergasse 12
 92224 Amberg
 Tel: 09621/ 48590 Fax: 09621/ 485935
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de
 GS: Christina Amann Fax: 09624/ 91147
 Hans Zapf Fax: 09621/ 24472

Gemeinde **Aschaffenburg**

Vertretung durch Nürnberg
 GS: Jutta Krause Fax: 06021/ 570588

Gemeinde **Augsburg**

Vertretung durch München
 GS: Anneliese Reisner Fax: 0821/ 708238
 Karin Schuller Fax: 0821/ 571228
 Helene Seliger Fax: 0821/ 36647

Gemeinde **Bayreuth/ Hof/Schweinfurt**

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2
 95448 Bayreuth
 Tel: 0921/ 94375 Fax: 0921/ 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Hannelore Köhn Fax: 0921/ 58148
 Jutta Raupach Fax: 0921/851277
 Waltraud Stöckl Fax: 0921/514201
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921/ 1510950
 GS: Schweinfurt: Ch. & E. Jäger Fax: 09744/ 524

Gemeinde **Bamberg/ Coburg**

Herr Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16
 96158 Reudorf
 Tel: 09502/ 924515 Fax: 09502/ 924516
 E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951/ 131778
 Sieglinde Fößel Fax: 09503/ 7936
 GS: Coburg: Siegfried Giesa Fax: 09561/ 340
 Kathrin Zinner Fax: 09561/ 318550

Gemeinde **Erlangen**

Herr Pfarrer Matthias Schulz
 Frankenwaldallee 13
 91056 Erlangen
 Tel: 09131/ 126197 Fax: 09131/ 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
 Gemeindegredher/Inn wird noch gesucht

Gemeinde **Kulmbach**

Herr Pfr. Johannes Meuß
 Burghaiger Straße 73
 95326 Kulmbach
 Tel: 09221/ 86323
 GS: Kurt Scheller Fax: 09229/ 7357

Gemeinde **Marktoberdorf/ Allgäu**

Frau Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12
 87616 Marktoberdorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342/ 40410
 Gemeindegred. wird gewählt

Gemeinde **München**

Frau Pfarrerin Cornelia Wolf
 Büro: Landwehrstr. 15/ 3
 80336 München
 keine festen Bürozeiten!
 Tel: 089/ 544449-26, Fax: 089/ 544449-27
 E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
 VM: Klaus Saint-Memaint Fax: 089/ 6731726
 Frau Pfarrerin Christine Keßler
 Tel: 089/ 7142217 Fax: 089/ 71019997
 Gebärdenchorleiterin: Moni Winter Fax: 089/ 6906679

Gemeinde **Neustadt/ Aisch**

Herr Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a
 90449 Nürnberg
 Tel: 0911/ 252984-7 Fax: 0911/ 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de
 GS: Hilde Hawlik Fax: 09122/ 75505

Gemeinde **Nürnberg/ Fürth**

Herr Pfarrer Joachim Klenk + Frau GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Narzissenweg 26
 90451 Nürnberg
 Tel/ST: 0911/ 63285 - 0 Fax: 0911/ 63285 - 22
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax: 0911/ 508651
 VM: Randolph v. Hündeberg Fax: 0911/ 6807806
 Gebärdenchorleiter: Rudi Forster

Gemeinde **Straubing-Deggendorf**

Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde **Treuchtlingen/ Feuchtwangen**

Vertretung durch Nürnberg
 GS: Edeltraud Langer Fax: 09141/ 6659

Gemeinde **Schweinfurt**

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter siehe Bayreuth
 GS: Christa & Erich Jäger Fax: 09744/ 524

Gemeinde **Würzburg-Umland**

Frau GL- Seelsorgerin Dagmar Windshügel
 Friedrich-Ebert-Ring 27d
 97072 Würzburg
 Tel: 0931/ 8808889 Fax: 0931/ 8808887
 E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 GS: Ruthild Baudach Fax: 0931/ 4045115

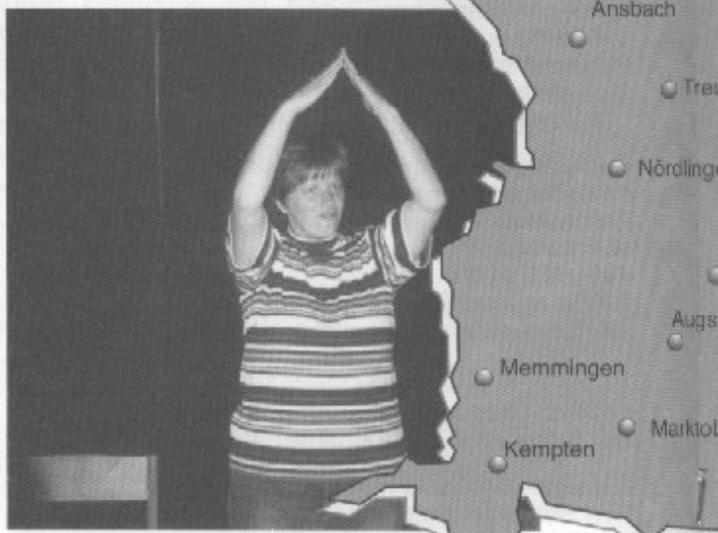
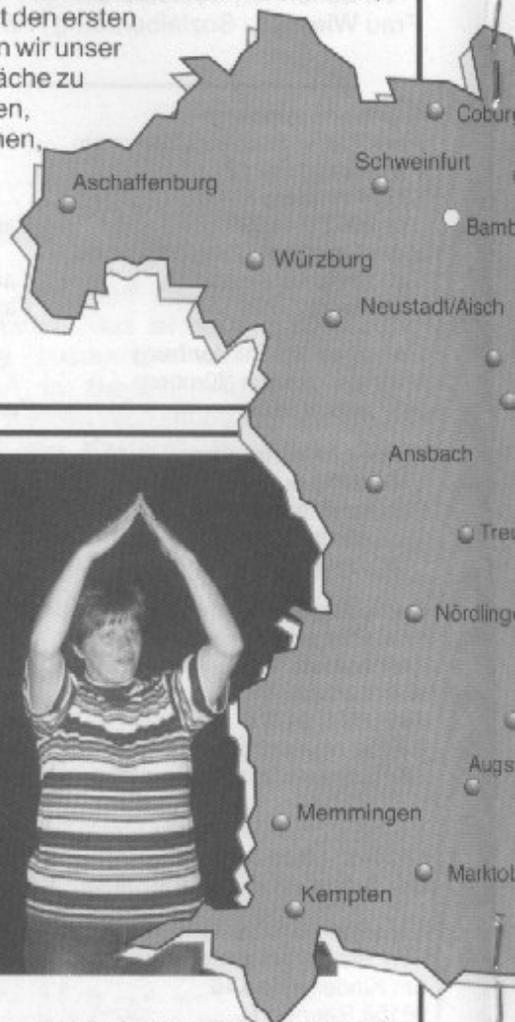


Foto: W. Lammel, Sonntagsblatt
 einer starken Gemeinschaft. Im Gottesdienst gebärdete Heidi Schulz aus Nürnberg Gebärdenlieder, Jutta Krause aus Aschaffenburg gestaltete Gebete, ebenso Irene Röder, Florian Kufner, Stefan Bauer und Frau Raupach aus Bayreuth. Nach dem Gottesdienst bekamen alle Besucher einen Wassertropfen aus Glas als Erinnerung geschenkt.
 degpa

"Wassertropfen - Gottesdienst" bei Landestreffen der Gehörlosen

Von 9. - 13. Juni fand das bayerische Landestreffen der Gehörlosen statt. Nach Angaben der Veranstalter waren ca. 2.000 Gehörlose gekommen. Die evang. Gehörlosenseelsorge und die evang. Gehörlosengemeinden hatten sich an diesem Treffen auch beteiligt. Am Samstag, den 12. Juni, feierten ca. 250 Gehörlose und ihre hörenden Partner/innen gemeinsam mit Gehörlosenpfarrerin Ritter und Pfarrer Joachim Klenk. Pfarrerin Ritter verwandelte sich in eine Frau aus der Bibel und trug einen Krug mit Wasser auf dem Kopf durch die Kirche. Später predigte sie über das "Lebenswasser", das wir von Gott geschenkt bekommen. Unser Seelen -Durst wird durch Gottes "Lebens-Wasser" gestillt, unser Leben bekommt eine neue, eine frohe Perspektive. Gott macht den ersten Schritt und gerade deshalb können wir unser Leben verändern. So wie kleine Bäche zu einem großen starken Fluss werden, genauso werden einzelne Menschen,

die sich zusammenschließen zu



Laurentiusfest: "Die wahren Schätze der Kirche"

Das war klasse! Die großen Eingangstüren der Lorenzkirche standen offen. Wer eintrat sah das lange Kirchenschiff vor sich und den Altar, dort wo die evangelischen Bischöfe den Segen bekommen. Am 19. Juni standen dort am Altar 3 Frauen, die eine Geschichte vom heiligen Laurentius erzählten. Nach ihm ist die Lorenzkirche benannt. Er weigerte sich damals, dem Kaiser von Rom den Geldschatz der Kirche zu geben und verschenkte alles an die Armen. Sein Argument: Das sind die wahren Schätze der Kirche. In der Lorenzkirche waren diese "wahren Schätze" zu sehen. Gehörlose Menschen kommunizierten mit Ärzten von der medizinischen Flüchtlingshilfe. Blinde ertasteten die Schiffsglocke der Binnenschifferfamilien. Schwerhörige Menschen erklärten Vertretern des Lorenzerladens den Sinn einer Induktionsschleife. Rollstuhlfahrer informierten sich beim Arbeitskreis Asyl, Mitarbeiter des Obdachlosenfrühstücks diskutierten mit dem Regionalbischof, und die Besucher der Wärmestube "wärmten" sich seelisch beim Forum für Frieden. Mitten drin, Mitglieder der ev. Gehörlosengemeinde Nürnberg begleitet von zwei Gebärdenprachdolmetscherinnen. Am Eingang der Lorenzkirche konnte Platz genommen werden bei einem südamerikanischen Kaffee und Bio-Kuchen. In den Nischen der Lorenzkirche hatten die Gruppen Überraschungen bereit. Es wurde diskutiert, entdeckt, ausprobiert und über Visionen gesprochen. Ziel: Zuhören, mitmachen und die wahren Schätze der Kirche entdecken. Ein tolles Laurentiusfest und ein großer Erfolg dazu. Regionalbischof Dr. Röhlin und all die anderen Dekane hatten schnell begriffen, dass diese Gruppen nicht vergessen werden dürfen und Unterstützung brauchen.

degpa



Unterfränkischer Kirchentag in Würzburg

Am 27. Juni fand in Würzburg auf dem Residenzplatz der zweite evangelische Unterfränkische Kirchentag statt. 5000 Menschen kamen aus dem ganzen Dekanat Würzburg. Auch die Gehörlosengemeinde war mit dabei. Auf dem Residenzplatz konnten wir viele verschiedene Stände anschauen – von engagierten Verbänden und Einrichtungen. Der Posaunenchor und der Tanzania-Chor spielten, sangen und trommelten für die Gäste. Um 16 Uhr trafen sich alle zum Abschlussgottesdienst. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Klenk und Gehörlosenseelsorgerin Windshügel gedolmetscht. Sehr viele Gehörlose waren da und feierten unter blauem Himmel gemeinsam mit den Hörenden Gottesdienst. Ein großes Dankeschön an alle Gehörlosen für ihre Unterstützung beim Kuchen backen, Abbauen, usw.

Dagmar Windshügel



Einführung der ersten gehörlosen Prädikanten

Am 11. Juli wurden in Bayreuth als Prädikanten in ihr Amt eingeführt: Jutta Krause, Randolph von Hünneberg, Angelika Hommel und Sabine Wangerin. Alle vier haben die Prüfung geschafft und freuen sich auf ihre Arbeit in den Gehörlosengemeinden in Bayern.

Gehörlosenseelsorgerin Annemarie Ritter und Regionalbischof Beyhl segneten die Prädikanten für ihre neue Aufgabe. Wir gratulieren euch und wünschen euch Gottes Segen für eure Arbeit.

degpa

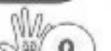


Die Seifenkisten fahren weiter

Die Gemeindepädagogin Erika Burkhardt von der evang. Gehörlosengemeinde Nürnberg-Umland übergab im Juni zwei voll funktionsfähige Renn-Seifenkisten an Jugendreferent Tobias Schenkel von der ev. Kirchengemeinde Ziegelstein. Ein weiterer Schritt in Richtung enge Kooperation auf der Jugendebeane zwischen beiden Gemeinden. Die Renn-Seifenkisten wurden 1997 von einem gehörlosen Schreiner gemeinsam mit gehörlosen Jugendlichen gebaut und 1998 bis 2000 bei Seifenkistenrennen aktiv eingesetzt. Sie gewannen in dieser Zeit neben vielen Sympathien auch einen wertvollen Pokal. In den Jahren 2001 bis 2003 waren die Seifenkisten häufig auf Gemeindefesten und Jugendveranstaltungen im Einsatz. 2004 sollten die Seifenkisten an die Jugend einer evang. Gemeinde als Beginn einer engen Zusammenarbeit übergeben

werden. Die Kirchengemeinde Ziegelstein erhielt den Zuschlag. Die Seifenkisten wurden offiziell übergeben. Bereits im Herbst 2004 wird ein gemeinsames Jugendprojekt von gehörlosen und hörenden Konfirmanden geplant und im Frühjahr 2005 umgesetzt. Die evang. Gehörlosengemeinde Nürnberg-Umland wünscht den Ziegelsteiner Jugendlichen Freude, Erfolg und Gottes Segen.

Pfr. Joachim Klenk



Amberg - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner
 Sonntag, 12. September, 10.00 Uhr
 Im Oktober und November kein Gottesdienst

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste und Andachten in der Christuskirche
 Sonntag 12. September, 11.45 Uhr anschl. Gemeindenachmittag
 Im Oktober und November kein Gottesdienst

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche Sonntag, 24. Oktober, 14.00 Uhr mit Kirchenkaffee
 Sonntag, 21. November entfällt, dafür München, Einführung von Pfarrerin Cornelia Wolf

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche Sonntag 12. September, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 10. Oktober, 14.00 Uhr mit Heiligem Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 14. November, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche
 Sonntag, 26. September, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 31. Oktober, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 28. November, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Coburg - Umland

Gottesdienste in der St. Lukaskirche
 Sonntag 19. September, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag 17. Oktober, 14.00 Uhr mit Heiligem Abendmahl anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 21. November, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal
 Sonntag, 12. September, 14.00 Uhr
 Im Oktober kein Gottesdienst
 Sonntag, 05. Dezember, 14.00 Uhr mit Abendmahl

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindesaal St. Lorenz
 Samstag, 04. September, 14.00 Uhr. Im Oktober kein Gottesdienst
 Samstag, 06. November, 14.00 Uhr mit Abendmahl

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche
 Sonntag, 05. September, 14.00 Uhr, Sonntag, 03. Oktober, 14.00 Uhr
 Sonntag, 07. November, 14.00 Uhr mit Abendmahl

Marktoberdorf - Umland

Treffen sind immer in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25
 Veranstaltungen/ Gruppen
 Frauenturnen: Montag 19.00 - 20.00 Uhr
 Wirbelsäulengymnastik: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
 Tanzgymnastik: Mittwoch 19.00 - 20.00 Uhr
 Sonntag, 19. September, Ausflug
 Samstag, 16. Oktober, 14.00 Uhr Kaffeeklatsch
 Samstag, 13. November, 14.00 Uhr Kaffeeklatsch, basteln

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17
 Sonntag, 19. September, 14.00 Uhr mit Kirchenkaffee
 Sonntag, 17. Oktober, 14.00 Uhr mit Kirchenkaffee
 Sonntag, 21. November, 14.00 Uhr, Einführung von Pfarrerin C. Wolf mit Kirchenkaffee



Frankens Deaf Theater

Das Theater mit
 Theaterstücken zur
 Gehörlosenkultur.
 Wir bieten Vorstellungen
 für Jubiläumsfeiern und
 Festveranstaltungen, auf
 Geburtstagen und bei
 Workshops.

Nehmen Sie mit uns
 Kontakt auf.
 Wir freuen uns auf die
 Zusammenarbeit mit
 Ihnen.

Lydia Fietz
 Fax Nr. 09131-483722

Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch

Sonntag, 05. September, 14.00 Uhr

Im Oktober kein Gottesdienst

Sonntag, 14. November, 14.00 Uhr

Nürnberg/Fürth - Umland

Johanneskirche, Eibacher Hauptstr.

Sonntag, 05. September, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sonntag, 03. Oktober, 14.00 Uhr, Familiengottesdienst, anschl. Gemeindenachmittag

Sonntag, 07. November, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Vorschau: Sonntag, 05. Dezember, Adventsfeier im Haus Eckstein. Beginn mit einer Andacht um 13.30 Uhr.

Veranstaltungen/ Gruppen:

Seniorenclub: Mo. 13. September, Mo. 11. Oktober, Mo. 22. November um 14.30 Uhr offener Seniorennachmittag:

Mittwoch, 14.00 - 17.00 Uhr Rumpelwichte 10 - 13 Jahre, Freitag, 22. Oktober, Freitag, 19. November 14.00 - 16.00 Uhr

Vorschau: Sonntag, 05. Dezember, Adventsfeier mit Nikolaus, 14.00 Uhr, Haus Eckstein

Himmelhüpfer 6 - 9 Jahre Freitag, 15. Oktober, Freitag, 12. November 14.00 - 16.00 Uhr Vorschau: Sonntag, 05.

Dezember, Adventsfeier mit Nikolaus, 14.00 Uhr, Haus Eckstein

Frauengruppe mit Gymnastik: Dienstag, 14.00-16.00 Uhr, 21. + 28. September, 05. + 19. Oktober, 16. + 30. November

Frauentreffpunkt: Donnerstag, 18.30-20.30 Uhr, 16. September, 07. Oktober, 11. November und 25. November

Mini-Club 0 - 3 Jahre, Dienstag, 9.30-11.30 Uhr, 14. + 28. September, 12. + 26. Oktober, 09. + 23. November

Männergruppe: Termine nach Vereinbarung

„Trockene“: nach Vereinbarung, Frau Wiesner

Gebärdenchor: nach Vereinbarung

Schweinfurt - Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche Samstag, 11. September, 14.00 Uhr, mit Abendmahl, anschl.

Gemeindenachmittag

Samstag, 09. Oktober, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 13. November, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Treuchtlingen - Umland

Gottesdienst in der Markgrafenkirche

Im September kein Gottesdienst

Sonntag, 24. Oktober, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Im November kein Gottesdienst

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche

Samstag, 18. September, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 16. Oktober, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 27. November, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Besuch mich wieder!



Schon gewußt?

**Religiöse Info - Ecke**

In unserer religiösen Info -Ecke reagieren wir auf viele Anfragen von Gemeindemitgliedern. Wir wurden gefragt, was bedeutet eigentlich "christliche Seelsorge"? Antwort: In der Bibel lesen wir oft von Menschen, die sich in Notsituationen befinden. Jesus wendet sich diesen Menschen zu, z.B. den Leprakranken. Für Jesus ist jeder Mensch "umfassend" wichtig. Wir Christen sagen dazu "ganzheitlich" und meinen ein Bild vom Menschen in Leib, Geist und Seele. Alle drei, also Leib, Geist und Seele, gehören zu jedem Menschen dazu. Deshalb kann christliche Seelsorge genau genommen nicht nur den Geist eines Menschen umfassen, sondern muss sich auch mit seinen sozialen Problemen beschäftigen und mit seinem leiblichen Wohlbefinden. Seelsorge ist dabei immer ein "Angebot" und (hoffentlich) nie ein "Zwang". Es gibt leider auch christliche Gruppen, die dieses "Angebot" zu einem "Zwang" machen. Sie sagen dann z.B. "dein Leben ist von Gott vorbestimmt, du kannst es nicht beeinflussen", oder "schaue auf dich selbst und nicht auf die anderen", oder "du musst viel für Gott tun, dann wird er dir verzeihen". In der Bibel können wir solche Aussagen nicht finden. Sie sind frei erfunden, sie sind nicht christlich und oft von Menschen, die andere Menschen manipulieren möchten. Beachten wir: Christliche Seelsorge ist kein Zwang, sondern ein Angebot. Ein Angebot, das jeden Menschen als Persönlichkeit anerkennt und zusagt: Gott hat dich längst angenommen, dafür brauchst du nichts zu tun. Das ist Gottes Geschenk an dich!

Kirchenrat Pfr. Joachim Klenk



Bestattungen

Else Haack aus Rückersdorf ist am 04. April im Alter von 92 Jahren verstorben
Michael Schwab aus Nürnberg ist am 01. Mai im Alter von 75 Jahren verstorben
Meta Zeissel aus Creußen ist im Mai im Alter von 84 Jahren verstorben
Karl Nicola aus Bayreuth ist am 20. Juni im Alter von 81 Jahren verstorben
Klara Friedrich aus Emtmannsberg ist am 14. Juli in Alter von 78 J. verstorben.

Taufen

Laura Schröder, Bamberg
 am 22. Mai 2004
Leon Meyer, Nürnberg
 am 24. Juli 2004

Travungen

Silke Rogotzki und **Stefan Koch**,
 Landsberg/ Lech am 22. Mai 2004
Agnes Freimuth und **Andreas Dietz**
 Nürnberg am 24. Juli 2004
Dagmar und **Olaf von Wrangel**,
 Schnaittach, 3. Juli 2004

Anerkennung für die evangelische Gehörlosenseelsorge

Der Landeskirchenrat ist neben der Landessynode das leitende Gremium der bay. Landeskirche. Im Landeskirchenrat sitzen die Regionalbischöfe, die Oberkirchenräte des Landeskirchenamtes und der bay. Landesbischof. Dieses Gremium hat im Mai 2004 Pfr. Joachim Klenk den Titel "Kirchenrat" verliehen.

Danach gefragt antwortete Pfr. Klenk: "Natürlich freue mich darüber. Für mich ist das vor allem die Anerkennung für die geleistete Arbeit in der Gehörlosenseelsorge in Bayern, das schließt alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen ein. Sie haben diese Anerkennung verdient.

Im Umgang mit Politikern wird uns dieser Titel auch helfen. Übertreiben wollen wir es aber nicht. Ich bin Pfarrer mit Leib und Seele und werde das auch in Zukunft bleiben."

Herzlichen Glückwunsch



Kirchliche Beratung Raum Nürnberg

Sozialberatung

Montag 15.00 - 18.00 Uhr
 Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr
 Frau Schönner, Frau Wiesner
 Fax: 0911-63285 22

Familien-, Lebens- und Eheberatung

nach Vereinbarung
 Herr Pfr. Klenk
 Fax: 0911-63282 22

Aidsberatung der Stadtmission

Rosa Reinhardt
 nach Vereinbarung
 eMail: aids-info @stadtmission-nuernberg.de
 BiFo: 0911-322 50 2 6
 Fax: 0911- 322 50 22

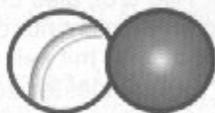
Wir helfen gerne!



Kirche und Kamele - Kirchliche Arbeit mal anders

Der Nürnberger Tiergarten und die evang. Gehörlosenseelsorge haben sich gesucht und gefunden. Im Verlauf von einem Jahr soll eine ganz nahe Zusammenarbeit umgesetzt werden. Begonnen hat alles mit dem Gottesdienst am Heiligen Abend 2003 im Tiergarten nahe der lebendigen Krippe. In diesem Jahr werden die Kindergruppen eine Tiergarten- Rally machen und sich mit den biblischen Tieren beschäftigen. Die Senioren machen im Juni nahe dem Löwenkäfigen Picknick und erfahren von der Geschichte des Tiergartens, aber auch von der Notwendigkeit, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Im Juli werden Hauptamtliche ihren Betriebsausflug in den Tiergarten machen und sich über die soziale Funktion eines Tiergartens informieren. Für den Herbst ist ein "Seitenwechsel" von Praktikantinnen geplant.

Pfr. Joachim Klenk



Vom Tunnel zum Regenbogen Selbsthilfegruppe für USHER-SYNDROM in Unterfranken

Friederike Baudach
 Fax 0 93 54 / 90 24 48
 Mail: USHER-SHG-Unterfranken@web.de



Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70., -75., - und ab 80 jährigen Geburtstag!

70. Geburtstag



Kurt Kohlmann, Dammbach
am 06. September
Else Tikale, Nürnberg
am 11. September
Heinrich Kempel, München
am 26. September
Werner Wuttge, Velden
am 08. Oktober
Johann Audenrith, Nürnberg
am 09. Oktober
Helmut Meschewitz, Hengersberg
am 16. Oktober
Edeltraud Hmierlorz, Hof
am 23. Oktober
Lilli-Eugenia Wiesner, Bamberg
am 23. Oktober

75. Geburtstag



Hans Haushahn, Nürnberg
am 05. September
Irmgard Vierath, Breitengüßbach
am 22. September
Hildegard Motschenbacher,
Hallstadt am 08. Oktober
Helmut Radtke, Schweinfurt
am 14. November

ab 80. Geburtstag



Anna Schröter, Stein am 01.
September zum 86. Geburtstag
Appolonia Stürmer, Schweinfurt am
07. September zum 82. Geburtstag
Babette Müller, Neumarkt am 09.
September zum 85. Geburtstag
Georg Friedrich, Emtmannsberg am
23. September zum 82. Geburtstag
Ilse Kleinlein, Fürth am 03. Oktober
zum 82. Geburtstag
Else Pickel, Nürnberg am 07.
Oktober zum 82. Geburtstag
Maria Dopp, Nürnberg am 18.
Oktober zum 84. Geburtstag
Hanna Berger, Nürnberg am 04.
November zum 89. Geburtstag
Max Korb, Hohenberg am 05.
November zum 82. Geburtstag
Johanna Ulrich, Bamberg am 05.
November zum 83. Geburtstag
Werner Geihe, Bamberg am 07.
November zum 85. Geburtstag
Ludwig Schrödl, München am 08.
November zum 80. Geburtstag
Betti Keller, Schweinfurt am 12.
November zum 85. Geburtstag

August Scheu, Nürnberg am 18.
November zum 81. Geburtstag
Annedore Clos, Freiburg am 27.
November zum 83. Geburtstag
Ludwig Escherle, Nürnberg am 30.
November zum 81. Geburtstag

ab 90. Geburtstag



Käthe Längenfelder, Nürnberg am
13. September zum 92. Geburtstag
Margarete Gundel, Illesheim am 17.
September zum 99. Geburtstag
Bruno Neumann, Neuburg am 29.
September zum 94. Geburtstag
Frieda Stadelmann, Nürnberg am
29. September zum 91. Geburtstag
Hilde Brix, Amberg am 21. Oktober
zum 90. Geburtstag
Willi Brückner, Ebersdorf am 07.
November zum 90. Geburtstag

Zwei, drei Treuchtlinger...

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Dieser Satz aus der Bibel erinnert mich immer an kleinere Gehörlosengemeinden in Bayern. Jesus verspricht uns, dass er bei uns ist, egal wieviele Menschen sich zum Gottesdienst oder zum Gebet treffen. Das ist schön und es beruhigt mich sehr. Wir müssen nicht immer ein "volles" Haus haben, Gott ist trotzdem da. Die Gemeinde in Treuchtlingen ist so eine Gemeinde. Gemeindemitglieder nehmen weite Fahrwege auf sich, aus Dinkelsbühl, Feuchtwangen oder Ansbach kommen die Gottesdienstbesucher. Es kommen immer 15 bis 20 Gehörlose aus der Region. So ist dieser Zuspruch aus der Bibel umso wichtiger: Gott ist da. Am 16. Mai war wieder Gottesdienst in Treuchtlingen: "Rogate" - bitten. Wir haben zusammen das Gebet, das uns Jesus geben hat, angesehen; das "Vater unser". Erika Burkardt und ich haben den Gottesdienst gemeinsam vorbereitet. Gleich zu

kommt ein bekannter Satz: "Vater unser im Himmel" Welche Erinnerungen haben Sie an Ihren Vater, war er zärtlich zu Ihnen oder war er sehr streng? Jesus hat Mut gehabt, er hat gewusst, wir Menschen machen Fehler. Trotzdem hat er gebetet: "Vater unser im Himmel" -oder- "Und führe uns nicht in Versuchung"... Was meint Jesus mit dieser Bitte?



Manchmal denken wir, es ist leichter, wir kommen schneller zum Erfolg, wenn wir nur auf uns sehen und unseren Nächsten links liegen lassen. Mit dieser Bitte soll uns Gott begleiten und erinnern: Halt, hier verhältst du dich falsch."

Diese und andere Gedanken haben wir uns zum "Vater unser" gemacht. Ich feiere gern in Treuchtlingen Gottesdienste. Ich kann beruhigt sein, Gott wirkt auch in kleineren Gemeinden. "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Sabine Ebert-Kühling und Erika Burkardt

Informationen

Arbeitslos - Hoffnungslos?

Arbeitslosigkeit wird zu einem immer größeren Problembereich in unserer Gesellschaft. Hörende und Gehörlose, Hilfskräfte und Facharbeiter, Frauen und Männer, Junge und Ältere sind im gleichen Maße betroffen. Viele Firmen müssen Personal einsparen und Leute entlassen. Viele Firmen müssen sogar den Betrieb schließen und alle Beschäftigten entlassen. Was nun, wenn man plötzlich auf der Seite der Arbeitslosen steht?

Die Arbeitslosigkeit ändert zunächst den gesamten Tagesablauf und vor allen Dingen spürbar die Finanzen. Die Ausgaben für das tägliche Leben, wie Wohnen, Essen und Trinken, Kleidung, Auto, Versicherungen, Ratenzahlungen, bleiben die gleichen. Vielleicht gibt es auch noch den Partner, die Partnerin und Kinder, die versorgt werden müssen. Doch plötzlich ist das Einkommen erheblich geringer. Das Arbeitsamt (jetzt Bundesagentur für Arbeit) bezahlt zunächst noch für einige Zeit Arbeitslosengeld, unterschiedlich nach Beschäftigungszeit, Alter und Einkommen der letzten Jahre.

Mit dem Beginn der Arbeitslosenhilfe wird die finanzielle Situation immer schwieriger. Bei der Berechnung wird auch das Einkommen vom Partner, Sparguthaben, Lebensversicherungen oder sonstige Rücklagen berücksichtigt.

Die finanzielle Not fordert sparsames Verhalten, es muss genau überlegt werden, was braucht man dringend, was kann man kaufen, worauf muss man verzichten. Die Beziehung zum Lebenspartner oder das Familienklima wird dadurch besonders belastet. Oft leidet die ganze Familie erheblich unter dem Druck des Sparens. Besonders hart sind Familien mit Kindern betroffen. Ganz dramatisch wird es schließlich, wenn Kinder nach Beendigung der Schule keine Lehrstelle oder Arbeit finden können.

Mit der Arbeitslosigkeit ist nicht nur der finanzielle Bereich eines Menschen betroffen, sondern auch der psychische. Das Selbstwertgefühl eines Menschen leidet erheblich bei längerer Arbeitslosigkeit. Einen neuen Arbeitsplatz zu finden, ist in der heutigen Zeit enorm schwer. Selbst hochqualifizierte, gut ausgebildete Menschen finden nicht leicht eine neue Arbeit. Es gehört schon sehr viel Kraft und Ausdauer dazu, bei häufigen Absagen auf Bewerbungen nicht aufzugeben. Man muss aber wissen: Es liegt nicht an meiner Person, es liegt nicht an meiner Behinderung, es liegt nicht an meiner Ausbildung: Es liegt an der Tatsache, dass es zu wenig freie Arbeitsplätze gibt.

Bei den Besuchen beim Arbeitsamt und der Frage nach einem Arbeitsplatz bekommt man meist die Antwort "Wir haben keine Arbeitsstelle für Sie. Das Arbeitsamt vertröstet die schwerbehinderten Arbeitssuchenden, indem ihnen eine Zuteilung beim Integrationsfachdienst (IFD) in Aussicht gestellt wird.

Nach einer Wartezeit bekommt der Arbeitslose dann einen Termin beim IFD.

Nach einem halben Jahr Vermittlungsbemühungen durch den IFD (in Ausnahmefällen gibt es auch eine Verlängerung) steht man oft wieder alleine vor dem Problem Arbeitslosigkeit.

Vor einigen Jahren konnte in unserem Gemeindehaus in

Nürnberg eine Vollzeitstelle in Zusammenarbeit mit der Hauptfürsorgestelle und dem Arbeitsamt für die Beratung und Arbeitssuche von hörgeschädigten Arbeitssuchenden eingerichtet werden. Viele Arbeitslose konnten in einen neuen Arbeitsplatz vermittelt werden. Viele Arbeitslose konnten hier zu den wöchentlichen Treffs kommen und über Probleme sprechen und Tipps für die richtige Bewerbung bekommen. Leider fiel diese sinnvolle und hilfreiche Einrichtung der Umstrukturierung der Hauptfürsorgestelle zum Opfer.



Wir sehen die wichtige Aufgabe vor uns, für arbeitslose Gehörlose eine Möglichkeit zum Treffen und Austausch mit anderen Betroffenen zu schaffen. Arbeitslose brauchen Stärkung für die durch Arbeitslosigkeit entstandene psychische Belastung. Dies betrifft vor allen Dingen auch Arbeitslose, die entweder noch auf einen Termin beim IFD warten, oder nach Ablauf der Zuständigkeit des IFDs wieder auf sich alleine gestellt sind, wenn keine Arbeitsstelle vermittelt werden konnte. Für viele Gehörlose ist es auch schwierig, die geforderten Nachweise beim Arbeitsamt über eigene Bewerbungsbemühungen vorzulegen. Auch in diesem Punkt ist Unterstützung notwendig. Wir hoffen, dass wir in Nürnberg bereits im Herbst 2004 ein Angebot für regelmäßige Treffen für arbeitssuchende Gehörlose anbieten können.

Hier noch ein Hinweis:

Das Berufsbildungswerk Nürnberg und die Firma Salo in München bieten Integrationsmaßnahmen für Hör- und Sprachgeschädigte aus Bayern an. Durch schulisches Training, Arbeit in den Werkstätten und Praktikum in Firmen soll die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Die Maßnahmen dauern meist ein Jahr. Informationen kann man über das Arbeitsamt, den IFD oder direkt vom BBW Nürnberg und der Firma Salo in München bekommen.

Wiesner/Schöner

Antwort Bibelquiz von Seite 6:

In der Bibel genannt sind: Pferd (1. Sam 13,5), Floh (1. Sam 24,15), Klippdachs (Psalm 104,18), Nilpferd (Hiob 40, 5-24), Blutegel (Sprüche 30,15), Maulwurf (Leviticus 11,29 - Luther: Wiesel).

In der Bibel nicht genannt sind: Ameisenbär, Faultier, Eisbär





Gebärdenkurse für Hunde - aus dem Leben des Hörhundes "Molly"

Hallo, liebe Leute, vielleicht habt ihr mich schon irgendwo (z.B. auf dem Sommerfest in der Gemeinde in Nürnberg oder auf verschiedenen Veranstaltungen) gesehen.

Ich bin Molly, eine Hündin, die zu Frauchen Ruthild Baudach gehört.

Warum hat mein Frauchen mich angenommen? Das möchte mein Frauchen euch jetzt erzählen.

Es gibt viele verschiedene Behindertenhunde z.B. Blindenhunde; Hunde, die Rollstuhlfahrern oder Kranken helfen können.

Warum gibt es keinen Hörhund? Welche Aufgabe hat Hörhund?

Der Hörhund soll die akustischen Signale für Gehörlose unterstützen. Es gibt sehr viele verschiedene Geräusche draußen in der Umwelt. Wenn ein Auto plötzlich auf eine unbefahrene Strasse fährt, soll der Hörhund das dem Gehörlosen melden. Stellt euch mal vor, ihr wollt in den Urlaub fahren. Es gibt keine speziellen Einrichtungen für Hörgeschädigte (z.B. Klingelanlagen), das kann dann der Hörhund euch anzeigen.

Ein Hörhund darf niemals bellen, er muss seine Schnauze oder Pfote an Frauchens bzw. Herrchens Bein stupsen. Auch wenn jemand den Gehörlosen ruft, kann er das ja nicht hören. Der Hörhund kann es dem Gehörlosen melden! Ein Hörhund braucht unbedingt Gebärdensprache, so kann er den Gehörlosen in seiner Sprache gut verstehen.

Ihr seht also, ein Hörhund kann Hörgeschädigte sehr unterstützen!



Ruthild Baudach



Hallo, ich kann Gebärdensprache verstehen, hören und stupsen und Ruthild alle Wünsche von den Augen ablesen!



ARARAT - SHOP

Gehörlosen- und Bibelkultur:

Wir verkaufen alles - Bücher, Spiele, CD's, Accessoires



**ARARAT -
GEBÄRDENSPRACH-
AKADEMIE**

Wir bieten Gebärdensprachkurse aller Art an:

- Crash-Kurse
- Profikurse
- Kurse zur Gehörlosenkultur
- Kurse zur Erweiterung des Fachwissens für den Umgang mit gehörlosen Menschen
- Auf Wunsch werden spezielle Konzepte erarbeitet



Ihr Ansprechpartner bei Projekten in den Bereichen Jugend, Soziales, Bildung für und mit gehörlosen Menschen *Intelligent helfen *Selbstbewusst unterstützen *Wichtige Arbeitsplätze schaffen
Verein zur Förderung der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit - Bei der Gehörlosenseelsorge e.V. Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg Tel/ST 0911-63 285-0 - Fax 0911/63 285-22 Konto: 3500152 - BLZ 76060561 - Acredo Bank Nürnberg

SCHWARZE KUNST KANN GANZ SCHÖN BUNT SEIN



Schuster Druck GmbH
DTP - Druck & Weiterverarbeitung

JETZT NEU . . .

Schwarzweiß Digitaldruck mit zahlreichen Weiterverarbeitungsoptionen, z.B. Falzen und Heften, Kleinabläufe in einem Arbeitsgang. Sparen Sie mit uns Zeit und Geld...

Wir erstellen für Sie Broschüren von Ihrer Datei oder Kopiervorlage in kürzester Zeit auch in Kleinauflagen.

Wir fertigen Flyer, Geschäftsdrucksachen, Schülerzeitungen, Gedenkbücher, Etiketten, Trauerdrucksachen, Farbkopien und vieles mehr.

Gestaltung und Druck mehrfarbiger Visiten- oder Einladungskarten auch in kleinsten Mengen zu günstigen Preisen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Castellstr. 10
90451 Nürnberg
Tel 0911/6426820 Fax 0911/6426827
e-mail: schuster-druck@t-online.de

Bäckerei - Konditorei - Café

Wunder
Inh. H. Mrusik



Die Hochzeit sollte das schönste Fest Ihres Lebens sein. Verschönern Sie es aus diesem Grund mit einer festlichen und eleganten Torte. Wir fertigen Ihre spezielle Wünsche. Die Lieferung ist im Raum Nürnberg "frei Haus"!

...dann es schmeckt, was niemanden lügt

Montag - Freitag 5.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr, Samstag 5.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr
Hofenstraße 54, 90451 Nürnberg
Telefon 09 11/6 42 76 54, Telefax 6 42 76 68

DEAF SHOP.DE

Bücher Videos CD-Rom's Spiele Technik

Der Online-Shop für alles zum Thema HÖRGESCHÄDIGT / GEHÖRLOS

24h im Internet erreichbar www.deafshop.de

Buchhandlung Pelzner

Inh. Doris und Thomas Höreth
Eibacher Hauptstr. 50 Tel. 0911-64 62 98
90451 Nürnberg Fax: 0911-6 49 40 00
e-mail: buecher-pelzner@t-online.de · www.buecher-pelzner.de

Impressum

Redaktion:
JSB e.V., Team der evang. Gehörlosehseelsorge und freie MitarbeiterInnen

Herausgeber:
JSB e.V. Narzissenweg 26,
90451 Nürnberg, Tel: 0911-632850

V.i.S.d.P.
Andrea Schwarz und
MitarbeiterInnen

Layout, Satz und grafische Gestaltung: Paul Dinkel

Druck:
Fa. Schuster Druck Nürnberg -
Eibach

Versand:
Heidi Schulz & Team
Tipps und Rückmeldung bitte an: Fax 0911-6328522

E-mail:
gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de

Auflage: 1550
Spendenkonto:
Konto 10 402 19
BLZ 760 605 61
Acredo Bank Nürnberg

**Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Der Gemeindebrief erscheint**

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Ihre Fotografenmeisterin Bianca Kirchner freut sich auf Ihren Besuch.

Foto Kirchner



Eibacher Hauptstrasse 91
90451 Nürnberg
Telefon/Fax 0911/6427423

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Redaktionsschluss: 11. Oktober 2004

Im nächsten Gemeindebrief lesen Sie Berichte über:

- * die Einführung von Pfrin. Wolf in München
- * Adventskalender "mal anders"
- * Jutta fährt schnell- warum?
- * Familiengottesdienste
- * Konfirmanden in Aktion
- * und vieles mehr...

**Tschüss,
bis zum nächsten
Mal!**



Hinweis

Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefs Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte per Fax unter der Nummer 0911-63 28 5 22 oder per e-mail unter info@egg-bayern.de zu Händen von Heidi Schulz.